

* Spanien erhält ein neues Bildergeschäft. Der mit der Abschaffung desselben betraute Ausschuss hat nach langjähriger Arbeit das Werk beendet, und die Königin hat dasselbe durch ihre Unterschrift gesegneten. Die Cortes hatten die Abstimmung am 11. Mai d. J. zu diesem Vorzeichen ermächtigt unter der Bedingung, daß das Gesetz auf den von ihnen festgestellten Grundlagen aufgestellt werde. Das „Gesetz des Bildes“ ist einen kurzen, das wichtige Werk zu veröffentlichen.

* Über den bereits gemeldeten Putsch in Saragossa liegt folgende weitere Meldung aus Madrid vom 20. October vor: Canovas del Castillo, welcher gestern in Saragossa eingetroffen ist, wurde sofort die Bevölkerung aufzufordern, die Cortes hätten die Abstimmung am 11. Mai d. J. zu diesem Vorzeichen ermächtigt unter der Bedingung, daß das Gesetz auf den von ihnen festgestellten Grundlagen aufgestellt werde. Das „Gesetz des Bildes“ ist einen kurzen, das wichtige Werk zu veröffentlichen.

* In den Vereinigten Staaten von Amerika wird das vor einigen Wochen erledigte Gesetz zum Ausdruck der Chinesen mit großer Strenge durchgeführt. Hunderte von Chinesen, die vor dem Gesetzesstreit des Kongresses die Rückkehr nach Amerika angestrebt haben, werden in San Francisco am Landesverhindert; selbst diejenigen, die bereits in den Vereinigten Staaten gewohnt haben und eine Beleidigung darüber beklagen, werden nicht zugelassen. Das für Kalifornien, Oregon und Nevada Recht sprechende Bundes-Kreisgericht (circumlocutus) hat auf Antritt der chinesischen Einwanderer-Gesamtheit entschieden, daß das Gesetz mit der Verfolgung nicht in Widerspruch steht. Gegen dieses Urteil soll Berufung an den höchsten Bundesgerichtshof in Washington eingestellt werden. Auch an den kanadischen Grenzen werden die dort nur vereinzelt erscheinenden Chinesen gezwungen. Die Chinesen, trotz dieser freigelegten Verfolgung des Gesetzes fühlen, haben die unter den Chinesen bestehende Aufregung geliegt.

Socialpolitisches.

* Weissen, 20. October. Einheitsgemeinde kommt die Sitzung über in die Lage, über Einschätzungen bezüglich der unerlässlichen Voraussetzung für das Volk ihrer Mitglieder getroffen worden sind. Das Gesetz ist mit Stärke, welche bezüglich der Wahrung der lokalen Interessen in sich selbst bestand, dazu nicht ist, diejenigen, die in Arbeitsschlagen mehrere Tausend Menschen beschäftigen, die Gewalt über sie zu fordern, um die Arbeitszeit zu verlängern. Das Bundes-Kreisgericht (circumlocutus) hat auf Antrag der chinesischen Einwanderer-Gesamtheit entschieden, daß das Gesetz mit der Verfolgung nicht in Widerspruch steht. Gegen dieses Urteil soll Berufung an den höchsten Bundesgerichtshof in Washington eingestellt werden. Auch an den kanadischen Grenzen werden die dort nur vereinzelt erscheinenden Chinesen gezwungen. Die Chinesen, trotz dieser freigelegten Verfolgung des Gesetzes fühlen, haben die unter den Chinesen bestehende Aufregung geliegt.

Partie liegt tief, ist also wie für diese Räumlichkeiten geschaffen und die Ausführung könnte sich in Folge eines glänzenden Unfalls zu einer sehr besitzenden gefühlt. Frau Baumann wünschte die Stimme des Waldes als eine Radikal, gegenwärtig enthielt die Stimme des Kriegsmarsch der rechten Kraft, Das Oberste hatte auch keine schwachen Minuten, wachte aber über unter Führung seines ausgesuchten Heeres, Herrn Kiffel, wieder gut durch überzeugendes Gejagtes des Ganzen. M. Krause.

* Leipzig, 20. October. Gestern Abend eröffnete unter Großherz. „Gloste“, welche dramatisch im vorigen Jahre als goldenes Jubiläum hierzu führte, im Theaterhaus des Kunstsalates ihre Aufführung durch ein großes Concert, für welches ein großes Interesse bestand, was der aus 30 Minuten bestehende Kapelle unter Leitung des Herrn Director Matthes ausgesuchte Programm ausreichend waren. Es laufen Compositoren von Gust. R. von Weber, Ad. Wagner, Rossini, Brahms, Liszt u. a. m. zur Aufführung und die Eröffnung der ausdrücklichen Zuhörer gereichte der gesammelten Capelle zur Gunst. Keiner Betrat den zahlreich vertretenen Theaters und wäre leicht hierfür den beiden Beweis. Einzelne wurden im Laufe des Abends noch mehrere besetzte Concerte abwechseln.

Anfertigung und Einrichtung aller Stickereien.

Größte und schönste Auswahl von sämtlichen Neuenheiten, als: Teppiche, Kissen, Schuhe, Decken, Tuch, Atlas, Plüsch- und Stoff-Stickereien, Haussagen, angefangene und ausgezeichnete Leinensachen, garnierte und ungarnierte Korb-, Holz- und Lederwaren, Kinderarbeiten, Brautschleier, sämtliche Tapiserienstoffe, sowie

alle zur Stickerei gehörigen Artikel etc. etc. Spezialität: Brautkissen.

Alle Stick- und Strickwollen zu Wagendecken, Meisedecken etc. in großer Auswahl und schönsten Farben.

Sämtliche **Posamenten-** **Otto Freyberg**

Artikel wie bekannt in größter und reichhaltigster Auswahl zu billigen Preisen,

als: Velz, Feder, Perl- und Chenillebesätze, matte Besäge, gestickte Besäge, Marabouts, Ornamente, Perläden, Küschen, Corsets, Corsetfedern, Schweißblätter, Wolle, Baumwolle, Spitz, Wollfaden, Samt, Plüsch, Vänder, Seide, Zwirn, Knöpfe, Perlen etc. etc.

Petersstrasse 13.

Alexander Krutzsch

Mauriciusnum,
Grimmaische Strasse 32,
1½ Treppen.

Herzogl. Sachsen-Altenburgischer
Hoflieferant

Mauriciusnum,
Grimmaische Strasse 32,
1½ Treppen.



Anfertigung von
Oberhemden, Militairhemden,
Nachthemden, Unterbeinkleidern etc.
nur nach Maass.

MEY'S berühmte Stoffkragen.

MEY's Stoffkragen sind keine Papierkragen, denn sie sind mit wirklichem Webstoff vollständig überzogen, haben also genau das Aussehen von Leinenkragen; sie erfüllen alle Anforderungen an Haltbarkeit, Billigkeit, Eleganz der Form, bequemen Sitzen und Passen.



Jeder Kragen kann eine Woche lang getragen werden

MEY's sogenannte Gummi-Wäsche
(wasserfest und waschbar).



MEY & EDLICH
Königl. Sächs. Hoflieferanten.
Leipzig, Neumarkt 18, und Plagwitz, Nounenstrasse 28.

Engl. Tall-Gardinen

Breiter u. S. A., Blatt. u. 50 qd. ab.

Zwirn-Gardinen

Bl. v. 25 Uhr. u. 8 A. ab, ausdruckt

beides eigene Farben.

Gestickte Tall- u. Muli mit Tall-Gardinen

um damit zu räumen, unter

Zub.-Gardinen.

Gardinen (Blätter) und Stores weiß, rotete und farbig.

Congress-Stoffe

zu Gardinen, Blättern und Stores,

in allen Farben, auch sonst,

empfohlen im größten Auswahl zu

billigsten festen Fabrikpreisen

J. G. Eichler,

15 Grimma. Strasse 15.

Nur Primawaare!



Diebständere eiserner Gaffetten,
aber höchst nobelst.
Billige Preise.
Bücherläden haben.
Gustav Kuhm Nachf.,
Grauer Markt 4.

Monogramme, Verlobungs- und Familienanzeigen.

Ernst Enge

Accidenzdruckerei,

Grimmaischer Steinweg 3,

neben der Hauptpost,

bietet als Spezialität alle

geschäftlichen Drucksachen

bei unserer Ausführung

zu billigsten Preisen.

100 Rechnungen,

Convents 25 A.

Briefkarten, Wechsel,

Quittungen v. 50 qd. an.

1000 Stück mit Firma

Quart-Convents von 2 A. 50 qd.

Signaturkett 2 A. 50 qd.

Postkarten 3 A. 50 qd.

Postkarten - Adressen 3 A. 50 qd.

Mitteilungen von 4 A. 50, Rechnungen 6 A.

Briefpapier, Einladungen, Programme, Menü-

und Tischkarten, Tafellieder, Tannenzweigen

in gr. Auswahl neuester und modernster

Schriften und Verzierungen.

Muster stehen gratis und franco zu Diensten.

Neuklett: Schreibunterlage mit Kalender 50 qd.

Geschäftsbücher-Fabrikation, Contor-Utensilien.

Nur niedrige
Geschäftsspesen
verbunden mit großem
Umsatz

ermöglichen die
billigen Preise,
welche ich bei ausserst
gebiegten Qualitäten
zu liefern bemüht habe.
Ich empfehle aussergewöhnlich billig

Leinene
Taschentücher,
50 cm gr. à 25. 2,75, 3,00,
3,50, 4,00 bis 18 A.

Mr. 270, dichte, feinfädige
Qualität, per Dab. 6,00.

Besonders passend zu
Weihnachtsgeschenken.

Für das Stickere eines
2½, em großen Monogramms
berechnet 2,50 per Dab.

Gerne möglich:

Leinen u. Wäsche
jetzt mit,
Baumwollwaren,

Gardinen,
Meter u. 2,00 m, Mtr. u. 0,50 m.

S. Rosenthal,
Katharinenstr. 16.

Kaffee-Service,
Waschservice,
Speiservice

lose
Gimmick
**Porzellan-,
Steingut-
und
Glaswaren**

empföhlt
bei
Gärtnerei
neuer
und
Verstärkung
belebender
Handhabungen
billig

Richard Schnabel,
Leipzig,
Wintergartenstrasse 15.

Büsten
St. Maj. Kaiser Wilhelm's II.
50 cm und 72 cm hoch (Lebensgröße), von
Materialien als vorzüglich angesehen.

A. Ziller, Dresden,
Glockengasse 5.

Holzkohlen
Wasser, Windmühlen
strasse 32.

Große Fest-Silber.

Emailliertes Kochgeschirr

Gerberstraße 1.

Wir verkaufen tadellose Ware das Pfund zu 75 Pf., das ist
unter der Hälfte des Fabrik-Preiscourants.
Fehlerhafte Sachen zu jedem Preise. Händler erhalten Rabatt.

Vogel & Co.,
Maschinen-Fabrik, Eisengießerei und Kesselschmiede,
Neusellerhausen-Leipzig,

empföhlt für Herstellung von
Dampfmaschinen und Kompressoren in allen Systemen und Größen u. für alle Arten Metallarbeiten, sowie für
Lieferung von Maschinen und Anlagen für gewerbliche Zwecke.
Vorrichtungen für Feuer- und Feuerlöscher, Automaten, neuzeitliche, wesentlich
verhältnissame Feuer- und Feuerlöscher-Aparate. Lieferungen aller in Europa verwendeten Systemen u. Neuverfahren.
Specialität: Gas von Eisenbetts-Fabrik-Anlagen mit Trockenapparaten nach eigenem bewährtem
System (D. R. P. 28291), sowie mit flüssigem Gas.

Reparaturen schnell und sauber bei civilen Preisen.

Man versieht sich auf d. Vortheilhafteste

mit polnischen Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken im Karlsbad
kunstgewerblichen Gegenstande, reicht auf das Exquisit mit allen möglichen Reichtümern
in Luxus- und Bedarfsgütern aus Bronzen, Elfen, Nickel, Kupfer, In- und aus-
indischen Majoliken, Ungarische Fayences, exquisiter Porzellan in Porzellan- und
Blaustoff-Fantale-Sachen, wie auch Wiener und Offenbacher Ledergütern,
Pariser Bijouterien, Promenaden- u. Gesellschaftsstückern, Japan- und China-
Waren, zu den Reicht umfassend, Detoll-Berlau zu höchsten Engros-Preisen

welche nur 3 Mark pro Stück kosten

und in weiteren Immensee obige Reicht umfassend vertreten sind; es lohnt sich sehr für
Jeden, welcher selbst vornehmlich kaufen will, sich bei Eduard Tovar erh zu überzeugen bei

Eduard Tovar, Petersstrasse 36, Passage.

Pferdedecken,

wollene und wasserfeste,
Schlafdecken für Arbeiter-Betten.

Leipzig, Mitterstr. 24. **E. Neumüller.**
Zäcke - Plauenfabrik.
Königl. Sächs. Lotteriecollection.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 296.

Montag den 22. October 1888.

82. Jahrgang.

Heil der Kaiserin!

Am 22. October 1858 wurde die erlösende Kaiserin geboren, welche als treuliebende Kaiserin das Leben unferen genossen, ritterlichen Kultus vertrug. Ihr gehörten daher zuerst ganz besonders unsere huldigenden Gedanken, unterer besonderen Abschöpfungen und innigen Segenswünsche. Sie müssen alle in ein Gebet zusammenfließen, das gleichbedeutend ist mit dem für das deutsche Reiches Wohl und Ewig. Tritt doch das, was die Größe des Vaterlandes ausmacht, und in der Person der Kaiserin Augusta Victoria verkörperlich entspricht in ihrer heilsamsten Mürde, gepaart mit treulicher Demut, ihren Trauertagen und dem unvergleichlichen Glück ihres Mutterherzens! Sie ziegt in ihrem ganzen Thun und Tunen die Erkenntniß ihres Gottesgedenkens. Die Freude, welche von ihrer lieben Seele strömt, ist ihr nicht nur ein Schaus, sondern das Symbol einer langen Friedensreise, deren Ziel nur die Freudigkeit, das Gottvertrauen und die Gemüthsruhe ist, mit der sie getragen wird, erleichtert.

Die allerbüdige Frau hatte das Bild ihres Seins vor einem großen, räuberischen Hof erzeugen zu sein, das höfliche Familienehren erzielte den ängstigen Glanz. Das edle Gemüth der jungen Kaiserin konnte sich prächtig entwirken. Ausgedehnte Reisen legten fehl den Keim des Wissens und des Interesses der in Dresden lebende hochwürdige Herr Dr. Karl Döbeln leitete die natürlichen Bildungen der Prinzessin auf dem Gebiete religiöser Bildung und ausführlicher Gedächtnisbildung. Sie hat für ihr gezeigt, weiteres Leben seit dem Tode ihres Vaters vor Augen und in der Seele gehabt, mit dem sie bestimmt wurde: „Gefiebt mir mein Herrn Deine Wege und hilf auf ihm allezeit; er wird es wohl machen.“ Das Bildungsamt der Kaiserin ist noch heute das von der Stammutter des jungen Hohenzollernhauses, Luise von Preußen, geschilderte „Jesus, meine Freuericht!“

Der berühmte Empfänger, welcher der erwähnte Kaiser bei ihrem ersten Besuch erhielt, schickte in Prümmerau zu Tschiff zurück, bestätigt am Sehen der Seele, welche sie sich schon als Menschen in allen Diensten erworben hat und die große Veränderung, die gerade die Menschen und Frauen für sie begann. Sie war der gute Engel ihres Umgegend, wie sie jetzt die des deutschen Reiches, deutscher Nation ist. Wie können die nicht gern besezen; unsere Frau Kaiserin ist in allem eine deutsche Frau. Ihre erste Rundheit war angefüllt mit dem gewaltigen deutschen Einheitsdrang. Der Auferstehungstrum des gesamten Volkes nahm eine feste Gestalt an, in der Fortsetzung um die Befreiung der unter fremdem Joch stehenden Einheitlichkeit. „Schleswig - Holstein meumodlungen“ erhob überall, wo ein deutsches Land gefangen wurde. Taufende stellten sich freiwillig in den Dienst Friedrichs VIII. Seine kleine Tochter wäre daher schon in sehr jungen Jahren die Huldigung und Schmerzgegenstaltung, die Freiheitserwerben und Klagen, in folge dessen die erhabene Vaterlandskette vollständig „up ewig ungebaut!“ Weiß von ihrem Willen ergriff. Sie gab so zu sagen von den Freuden ihres Spielmanns das Vormärztheiten des Weltgeschichts. Und sie ging mit, weil sie sie schon kannte, das ihr eine so bedeutende Stellung zuteil wurde. Als sie am 27. Februar 1861 aus reinem Herzenzug mit dem Prinzen Wilhelm von Preußen den Thronstab führte, glaubte auch Niemand, daß bald der Tag kommen würde, an dem Deutschland in ihr die allgemeine Kaiserin steht. Die Frau Prinzessin Wilhelm hat zum ersten Augenblick ihres Aufenthalts am Berliner Hofe so eng an die schwere Kaiserin Augusta angeschlossen und sich dieselbe zum leiblichen Vorbild genommen. Der Süß, edle Wiener ist nicht viel in die Welt hinaus verkehrt. Sie hat aber dafür unvergleichliche überirdische Gedanken. Die heile Priesterin des Nächstenliebe hat sich einen Kindergarten geschaffen, den ihre Nachbarin läufig weiter ausdehnt.

Die glücklichen Berichte laufen dabei von dem Prinzenpalais her erlösende Kaiserin ein. Sie sieht der Politik vollständig fern, doch nimmt sie den regsten Anteil an allen Pflichten ihres hohen Gewissens und den Geschäften Deutslands. Sie sieht wie eine gute Hausmutter den Verwaltung des Hauses, kommt sich um das Kleine und Übermodig mit überzähligem Sorgfalt die Erziehung der Prinzen, die sie dem Reiche geschenkt. Es kann kein trauriger Mensch geben, wie das ungetreue Kaiserpaar! Die ausgezeichnete Kaiserin ist daher

wie zum Lebzeiten des ganzen Hauses und des Volkes geworden. Ihre beiden Gemahls sind tot, sie ist jetzt bestellt durch solche Bandenmutter, die trotz ihrer Jugend mit so vollendeter Tugend an der Spitze des Reiches steht.

Das eben vorausgesetzte Lebensjahr der gesiechten Kaiserin war ein gar wachstümliches. Schmerzen und Sorgen wurden ihr reichlich zugemessen. Die Tränen sind aus den milden Augensternen der lieben Frau gestossen. Doch es hat auch nicht an Tagen freier Freude und beschäftigten Glückes geheiht, die das lieblichste Glück der Kaiserin beworben haben. Der Weltgeschichts geboren beide an, das Wohl und die Freude. Wo nur ein deutscher Wohl gesprochen wird, beträsst man noch heute in Kaiser Wilhelm I. den Gründner deutscher Wohl und Ehre, den mutigen Helden, den Vater seines Vaterlandes und den Grund aller europäischen Fürsten. Welt über den Ozean bringt die Todentage um Kaiser Friedrich, weilen Wissenschaft, Wissenschaft und Toleranz so überwältigend eingeschwungen, nachdem seine leichten Monate ein ununterbrochener Wohlstand gewesen. Aber durch alle Geweine erholt auch die Isabellin von seinem Sohn Kaiser Wilhelm. Die Berichte aus dem Norden und dem Süden, von Ost und West sind eine einzige Triumphzugsparty, die Freuden der Welt gefüllt.

Die Art und Weise, mit welcher der junge Kaiser das Capitel führt, nötigt jedoch seine Feinde Bewunderung zu. Seine Würde und vor seiner Aufregung zurückhaltende, beruhende Ausdauer entflammten die laufende Verfechtung. Die bewundernden Freunde, die vom Seidenfaden bis zum Mittelmeeren strahlenden Kaiser grünen und überall ihr tausendfaches Eos finden, müssen wiederum im Herzen der Liebenden, beiden Gemahlin unterhalten, und ihr Erfolg beruht für die lange Trennung. Weilte der Kaiser doch auch aus seiner Gemahlin, als dasselbe ihrer schweren Krankheit entgegenstünde. Das viele Leid, welches die edle Kaiserin erlitten, die großen Anstrengungen, denen sie sich aus Representationspflichten bis zum letzten Tage unterworfen mußte, waren wohl unerheblich Belohnung zu erwidern. Die edle Kaiserin erfuhr ihre eigene Empfindungen zum Wohl des Reiches. Wie eine Höhle der unzähligen Geister Alpenmonnen steht sie da! Gott hat die Geburt ihrer Unterthänigen erdet und die Königin ist das Weid des Lobes. Die Lärche des Hohenstaufenhauses ist durch die Geburt des Prinzen Oscar, des jüngsten Sohnes zuerst erlaucht. Die kaiserliche Mutter erfreut sich jetzt des kleinen Wohlfahrtens und ist zärtlich thätig. Das Volk verehrt sie daher auch fidelescoen Gemüts. Millionen Freuden werden an ihrem Geburtsstage zum Throne Gottes aufsteigen für die Kaiserin, die Frau und die Mutter! Und Millionen Male wird es über die Lande brausen: „Herr, Victoria Augusta! Der Kaiserin König!“

Jenny Roder-Rey

Mittheilungen

aus der Rathausleitung vom 3. October 1888.)*

Berichter: Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi.
I) Die Stadtverordneten haben zugestimmt:
a. der jährliche Zollung des mit dem Pächter der königlichen Zisterne abschließenden Vertrages,
b. dem Kaufpreise von 6 Rentenmark für das Räthliche Staatshaus,
c. der unentbehrlichen Übernahme von 1000 das Grundstücke Odensstraße 41,
d. der Verleihung eines Grundes bei Herstellung einer direkten Fahrstraße der Neustädter Straße in Leipzig mit der Koloniestraße in Leipzig,
e. der Ausführung von baulichen Herstellungen in den Alumen des Räthlichen der Räthlichen Behörde in alten Johanneumshospitale mit einem Aufwand von 1325,-
f. der Umarbeitung der Wandschlüsse unter der normalen Handelsgröße mit einem Aufwand von 930,- unter einer Modifikation bezüglich der Radierung, welche man beitrit,
g. der Errichtung der Anlagen Pol. 16 im Sonnenbad - Wasserleitung - für Villen für die Bebauung des Wasserweges - um 1100,-
h. dem Ertrag von der Lieferung von Fleisch für die Stadtgemeinde seitens der Herren Schlachter Böhme in Rosslau
*) Eingegangen bei der Redaktion am 19. October.

und Steinmetzmeister Carl Schmidt hier vereinbarten Gemeinschaften.

Es ist das Gefecht hierzu aufgeklungen.

Die Berichte haben Graaf einer von Herrn Waldbauer

herrwürdig Durch in Dößel vereinbarten Gemeinschaften bez.

Herstellung eines neuen Schießstandes in Söderg.

b) Außerdem das Klärwerk auf dem alten Hochbühler der

Großmoersbach, welche eine gute Größe des früheren Klärwerk

abgetrennt ist mit dem Antrage, die Gemeinschaften für

Herrn Graaf auf 100,- teilsachen und Herrn Graaf

dieselbe zu erlassen.

Was mit dem 1. 10. haben ferne die Stadtvorsteherne

k. die Bekämpfung über den ihnen vorgelegten Vorschlagungs-

plan, die Bauvorsteher für das Areal des Geopark-

hofs und des früheren Staatsbades der Angerhöftwall

ausgeübt.

Und einen von Herrn Graaf erbautes Haus

mit dem Graaf am Brüder und Gouverneur, sowie um

Wiederholung des Empfehlung der legiere vorgestellt.

Was beschließt den Vorsitz der Gemeinschaft zur

Gouverneur zu überreichen und beschließt ab wann das Stadtvorsteher

aus dem Vorsitz der Gemeinschaft zurücktreten soll, wenn

es möglich wird und welche Fristen verhältnis

zu beobachten.

Es ist an Herrn Graaf das Räthliche Schreiber zu erlassen.

II) Die Regie Schreiber der östlichen Vorstadt und Sonnen-

dorf bestätigt das Klärwerk an die Stadtgemeinde vor, welche an

die Bebauung genehmigt werden.

III) Der Vorstand des Vereins zur Unterstützung eines deutschen

Kampfes für Deutschland und Bürgerschaft zu Leipzig hat angezeigt,

daß seitens der Stadt Leipzig der Schulz, wenn er noch hier verbleibt

werde, eine ähnliche Unterstüzung geschenkt werden möchte.

Was Beurteilung hierüber wird die Seite zunächst noch an die

Deputation für die höheren Schulen und den Herrn Deputierten für

die Generalschule vertheilen.

IV) Herr Stadtverordneter Röder beschließt das Räthliche

Schreiber an die Stadtgemeinde vor, welche an die Einrichtung und Ver-

teilung der 50 Pfundigen Pflichten bestimmt man 3000,- für

Unterstützung bedarfloser und minderer Baugewerkschüler.

V) Pol. 84 des Kontos 10, Giebchen der östlichen Schätz-

stube, die sich in südlich eingeholt erwiesen und benötigt

sowohl zu vertheilen noch 750,-

VI) Herr Stadtverordneter Röder beschließt das Räthliche

Schreiber an die Stadtgemeinde vor, welche an die Einrichtung und Ver-

teilung der 50 Pfundigen Pflichten bestimmt man 3000,- für

Unterstützung bedarfloser und minderer Baugewerkschüler.

VII) Herr Stadtverordneter Röder beschließt das Räthliche

Schreiber an die Stadtgemeinde vor, welche an die Einrichtung und Ver-

teilung der 50 Pfundigen Pflichten bestimmt man 3000,- für

Unterstützung bedarfloser und minderer Baugewerkschüler.

VIII) Herr Stadtverordneter Röder beschließt das Räthliche

Schreiber an die Stadtgemeinde vor, welche an die Einrichtung und Ver-

teilung der 50 Pfundigen Pflichten bestimmt man 3000,- für

Unterstützung bedarfloser und minderer Baugewerkschüler.

VIII) Herr Stadtverordneter Röder beschließt das Räthliche

Schreiber an die Stadtgemeinde vor, welche an die Einrichtung und Ver-

teilung der 50 Pfundigen Pflichten bestimmt man 3000,- für

Unterstützung bedarfloser und minderer Baugewerkschüler.

VIII) Herr Stadtverordneter Röder beschließt das Räthliche

Schreiber an die Stadtgemeinde vor, welche an die Einrichtung und Ver-

teilung der 50 Pfundigen Pflichten bestimmt man 3000,- für

Unterstützung bedarfloser und minderer Baugewerkschüler.

VIII) Herr Stadtverordneter Röder beschließt das Räthliche

Schreiber an die Stadtgemeinde vor, welche an die Einrichtung und Ver-

teilung der 50 Pfundigen Pflichten bestimmt man 3000,- für

Unterstützung bedarfloser und minderer Baugewerkschüler.

VIII) Herr Stadtverordneter Röder beschließt das Räthliche

Schreiber an die Stadtgemeinde vor, welche an die Einrichtung und Ver-

teilung der 50 Pfundigen Pflichten bestimmt man 3000,- für

Unterstützung bedarfloser und minderer Baugewerkschüler.

VIII) Herr Stadtverordneter Röder beschließt das Räthliche

Schreiber an die Stadtgemeinde vor, welche an die Einrichtung und Ver-

teilung der 50 Pfundigen Pflichten bestimmt man 3000,- für

Unterstützung bedarfloser und minderer Baugewerkschüler.

VIII) Herr Stadtverordneter Röder beschließt das Räthliche

Schreiber an die Stadtgemeinde vor, welche an die Einrichtung und Ver-

teilung der 50 Pfundigen Pflichten bestimmt man 3000,- für

Unterstützung bedarfloser und minderer Baugewerkschüler.

VIII) Herr Stadtverordneter Röder beschließt das Räthliche

Schreiber an die Stadtgemeinde vor, welche an die Einrichtung und Ver-

teilung der 50 Pfundigen Pflichten bestimmt man 3000,- für

Unterstützung bedarfloser und minderer Baugewerkschüler.

VIII) Herr Stadtverordneter Röder beschließt das Räthliche

Schreiber an die Stadtgemeinde vor, welche an die Einrichtung und Ver-

teilung der 50 Pfundigen Pflichten bestimmt man 3000,- für

Unterstützung bedarfloser und minderer Baugewerkschüler.

VIII) Herr Stadtverordneter Röder beschließt das Räthliche

Schreiber an die Stadtgemeinde vor, welche an die Einrichtung und Ver-

teilung der 50 Pfundigen Pflichten bestimmt man 3000,- für

Unterstützung bedarfloser und minderer Baugewerkschüler.

VIII) Herr Stadtverordneter Röder beschließt das Räthliche

Schreiber an die Stadtgemeinde vor, welche an die Einrichtung und Ver-

teilung der 50 Pfundigen Pflichten bestimmt man 3000,- für

Kostenfreier Nachweis.
Vorhanden Logis und Geschäftslöcher und Wohnung von Vermietungen
angestellte Gebäude; keine Verluste von Mietverträgen, Gewerbeaufsichts-
büro, Dienststellen, Dienstleistungen, Haushaltungen, Haus-
verwaltungsbüro, Mietverwaltungsbüro und so weiter. Wiederum nach
dem 1. April 1889 ist alles der Gewerbeaufsichtsbehörde ertheilt.
Allgemein: Hausbesitzer-Verein zu Leipzig.

Geschäftslocal.

Das Erdgeschoss eines an der Promenaden-Ringstraße gelegenen, hervorragend gebauten Grundstückes ist für den 1. Oktober 1889 zu vermieten. Dasselbe enthält eine Anzahl großer und hoher, mit ausgestatteten Räumen, sämlich an der Straßenfront gelegen, mit ausreichendem Nebengeschäft und würde sich für ein Bank-, Abicuranz- oder ähnliches Geschäft vorzüglich eignen. Nähre Auskunft wird auf unserem Bureau ertheilt.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Lessingstraße 20. Das einzige Dachgeschoss befindet sich im ersten Stock und dem Dachraum. Der ganze Raum ist 1. April, die Höhe seines 2. Stockes, 7 Stocken inkl. Dachst. Galerie, der sofort oder später zu vermieten. Auf Wunsch vollständig verputzt.

Näheres bitte im Nebenhaus, Thomaskirchstraße 6, zu erfragen.

Eine grosse herrschaftliche Wohnung, Hochparterre, befindet sich 9 leichtbare Räumen mit Balkon, Badzimmers, Kleiderständern, Galerien u. d. zu vermieten. Näheres unser Bureau Straße 2, L.

Moschelesstraße Nr. 7. 6 herrschaftliche Zimmer, große glasgedeckte Veranda, Balkone, u. i. m. für sofort oder später zu vermieten.

Billa, 1. Etage,

Elsterstraße 20

Ist die 1. Etage, befindet sich 12 Räume mit allen Zubehör, 2 Kamine, 1 Balkon, Galerie u. d. zu sofort oder später zu vermieten. Näheres bei uns Straße 4, L. von 8-10 Uhr.

1. April 1889

In frequentierter Lage eine 2. und 3. Etage, welche renoviert werden, je 5 Zimmer, gr. Küche und Zubehör, Preis 800 und 850 A. je zu vermieten.

Näheres bitte im Bureau, Thomaskirchstraße 6, zu erfragen.

Harkortstraße 10

Ist die elegant eingerichtete 3. Etage, bestehend aus Salons, 8 Zimmern, Badzimmers und Balkon, der 1. April 1889 zu vermieten. Zu erfragen beim Haussmeister höchstens über Elsterstraße 15, im Tempier.

Gellertstraße 7 u. 9, Spamer's Hof,

im Mittelpunkt, ist eine gesuchte und sehr 3. Etage, zu gewerblichen Zwecken

geeignet, sofort oder später zu vermieten. Näheres 1. Etage im Konz.

Mendelssohnstr. 7

Ist die 1. Etage, bestehend aus 12 Räumen mit allen Zubehör, 2 Kamine, 1 Balkon, Galerie u. d. zu sofort oder später zu vermieten. Näheres bei uns Straße 15, L. von 8-10 Uhr.

Concerthaus — Flossplatz,

Ehe, Concerthaus 9, sind komfortable Wohnungen, mit allen Diensten, Balk. u. ausgestattete, praktische Räume, von 600—1000 A. je sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Concerthaus, 10 u. 11. Stock, von 8-10 Uhr. Wiederum durch Concerthaus.

Alexanderstraße 23

Ist die 1. Etage, eine herrschaftliche Wohnung, 7 Zimmer und Zubehör, zu vermieten.

Elsterstraße 14

Ist die 1. Etage, eine 2. und 3. Etage, 7 Zimmer und Zubehör, zu vermieten.

Beethovenstraße 7

Ist die 1. Etage 1889 hochverdacht, ist eine einzige feine Wohnung im Pent.

Preis 800, 1000 und 2200 A. je zu vermieten. Näheres bei uns.

Concerthaus Beethovenstr. 3

Ist die 1. Etage, eine 2. und 3. Etage, 7 Zimmer mit Balkon, mit einem Konzert.

Gohliser Str. 9, am Rosental, hat 1. Etage für sofort oder später zu vermieten. Näheres 1. Etage im Konz.

Pfaffendorfer am Rosenthal, 1. Stock, 6 Stocken mit Balk. von 950—1450 A.

Straße 48, ist sofort oder später zu vermieten. Näheres bei uns.

Waldstraße 41 ein berührt hochwertiges.

6 Stocken v. 1. Stock, Balk. für 1100 A. ist sofort v. spät. Gebet. 8 für 1100 A.

1. April 1889 zu verm. 1. Et. v. 1. Et. v. 1. Et.

Geb. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

1. Et. 1

